

Christoph Grimm



Mit der „Mazutka“ durch das tschechisch-slowakische Bergland

Am Morgen des 22.02. 2016 donnert 555.3008 mit ihrem klassischen Güterzug durch Nemotice in Tschechien. Eigentlich war „Winterdampf“ geplant, das Thermometer sollte jedoch später noch die 15 Grad Marke erreichen.

Die Österreichische Gesellschaft für Eisenbahngeschichte GmbH (kurz ÖGEG) veranstaltet regelmäßig Fotosonderfahrten in Österreich und den ehemaligen K.u.K. Gebieten. Am 21./22.Februar 2016 wurde eine Fahrt im tschechisch-slowakischen Bergland zwischen den Knoten in Kajov (CZ) und Nova Mesto nad Vahom (SK) mit der besonders interessanten Dampflokomotive 555.3008 angeboten.

Bei der 555.3008 handelt es sich um die 1943 bei

Skoda als 52 6665 gebaute deutsche Kriegslokomotive, die im Rahmen eines Umbauprogramms der CSD auf Ölhauptfeuerung umgebaut wurde. Die Geschichte der Lok und des Umbaus ist dabei exemplarisch für die Zusammenarbeit der damaligen Tschechoslowakei und der Sowjetunion. Denn zunächst musste die CSD einen Großteil dieser Kriegsloks (bezeichnet als 555.0 bei der CSD) der UdSSR Anfang der 60er Jahre abkaufen und auf Regelspur zurückbauen. In der UdSSR wurde der Traktionswandel schneller als in den Satellitenstaaten vollzogen und so waren insbesondere die mitteleuropäischen Triebfahrzeuge wieder verfügbar für den Re-Import. Anschließend wurden ab 1963 insgesamt 199 Loks – trotz ausreichender Kohlevorkommen im eigenen Land – nach sowjetischem Vorbild und überwiegend in der Sowjetunion (zum Ausgleich der Handelsbilanz) auf Ölhauptfeuerung umgebaut. Dieser Umbau bewährte sich nur bedingt und die meisten Maschinen wurden binnen weniger Jahre nach dem kostspieligen Umbau abgestellt. Unter Eisenbahnern wurden die ölgefeuerten Lokomotiven gerne als „Mazutka“ bezeichnet.

Lediglich 555.3008 überlebte und wurde in mühevoller Kleinarbeit von den Eisenbahnfreunden in Bratislava betriebsfähig aufgearbeitet. Seit 2011 steht der Exot für Sonderfahrten wieder zur Verfügung. Diese Fahrt war allerdings vorerst die letzte, da eine weitere Hauptuntersuchung fällig ist. ◀

Abruptes Ende der Tour am Mittag des zweiten Tages. Kurz vor der Grenze zur Slowakei blieb der Fotozug mit einem technischen Defekt in Velká nad Veličkou liegen und die Fahrt musste beendet werden. Erst über sechs Stunden später konnte eine Bardotka der ZSSK den Zug zurück schleppen. In Stara Tura wartet die Fuhrer abends auf eine Zugkreuzung.





Bei Kilometer 24,7 in der Nähe des slowakischen Paprads wird auf einer großen Brücke das Tal überquert. Authentische Zuggarnituren mit braunen klassischen Güterwagen zusammenzustellen wird immer schwieriger.

Welch ein akustisches und optisches Erlebnis: 555.3008 verlässt den Knoten Veselí nad Moravou in Richtung Slowakei am 22.02.2016.



Die Zeit steht vermeintlich still als der Güterzug unter Volllast am regnerischen 21. Februar den kleinen Bahnhof von Poriadie erreicht.





Hrachovište in der Slowakei ist für seine schöne Burganlage berühmt. Der Nebel am 21.02.2016 verhüllte jedoch den Blick auf diese und gestaltete stattdessen die Durchfahrt durch den Haltpunkt in der langen Steigung zur Grenze umso dramatischer.

Die Bahnlinie von Nova Mesto nad Vahom (SK) nach Velká nad Veličkou (CZ) weist zahlreiche große Brücken in der Mittelgebirgslandschaft auf. In der Kleinstadt Myjava spiegelt sich der Zug in einer Pfütze auf der Žaboškreky Straße.

